



Jahresbericht 2017

Kinder- und Jugendförderteam

Gemeinde Rielasingen-Worblingen

Inhalt

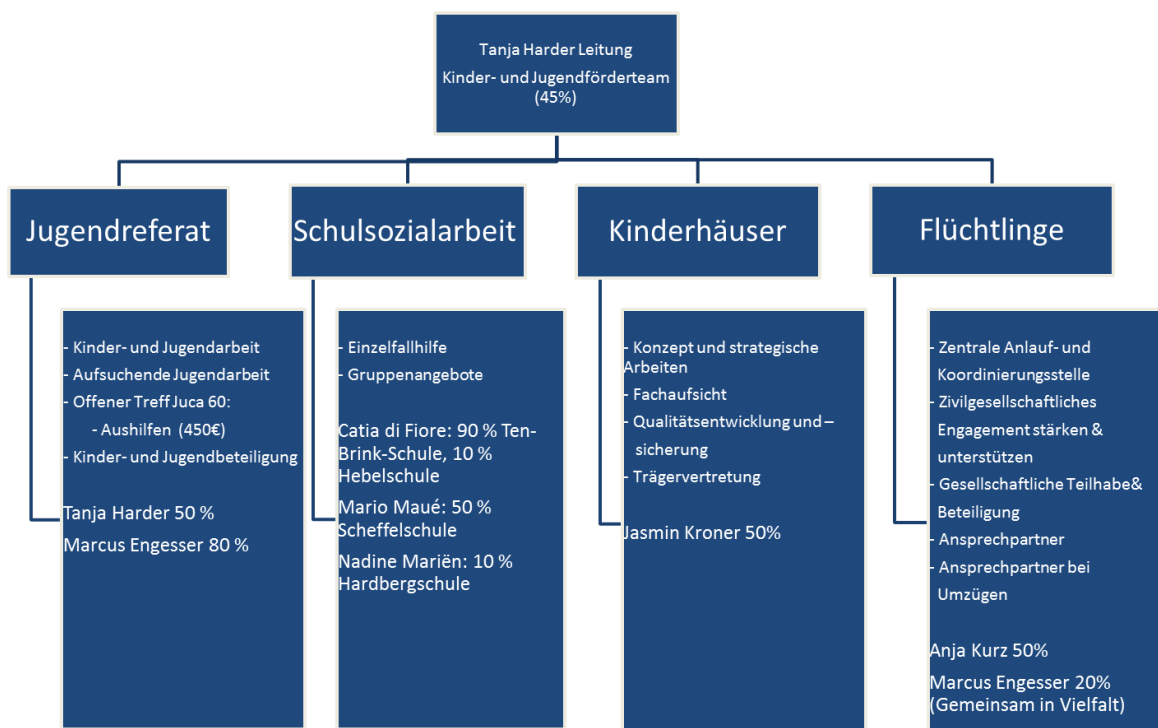
1. Einleitung	2
2. Ziele	3
3. Kinderhäuser	3
4. Einzelfallhilfe	4
4.1 Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Gemeinde	4
4.2 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule	5
5. Gruppenarbeiten und Projekte	6
5.1 Grundschulen der Gemeinde	6
5.2 Ten-Brink-Schule	6
5.3 Außerschulischer Bereich	7
6. Mobile Jugendarbeit	8
7. Kinder- und Jugendbeteiligung	9
7.1 Zukunftswerkstatt	10
7.2 Kinderbeteiligung: Ortsteildetektive	10
7.3 Jugendbeteiligung	11
7.3.1 Jugendrat	12
8. Sommerferienprogramm	12
9. JUCA 60	13
9.1 Besucherzahlen des offenen Treffs	14
10. Integration von Flüchtlingen	15
10.1 Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Flüchtlingsangelegenheiten	15
10.2 Unterstützung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe	16
10.3 Projekte	18
10.4 Aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl	20
11. Sozialraumorientierung	20
11.1 Kooperationspartner	20
11.2 Mitwirkung an Arbeitskreisen	21
11.3 Eltern-Café	21
11.4 Kompass-Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien	21
11.5 Begegnungscafé für Flüchtlinge und Nachbarn	22
12. Supervisionsangebot	22

13. Qualitätssicherung	22
14. Ausblick	23
15. Pressespiegel	25

1. Einleitung

Innerhalb des Kinder- und Jugendförderteams gab es im Jahr 2017 personelle Veränderungen, da Frau Rösch die Gemeinde verließ und Frau Graf in das Einwohnermeldeamt wechselte. Die neue Kindergartenbeauftragte Frau Kroner, hat zum 01.10.2017 ihren Dienst bei der Gemeinde aufgenommen. Zudem wird Frau Kempter das Team im Bereich der Verwaltung unterstützen. Die FSJ-Stelle ist zukünftig komplett an der Hebelschule im Einsatz, so dass die Unterstützung im Bereich des JUCA 60 wegfällt.

Die Stelle der Kindergartenbeauftragten war im Jahr 2017 zeitweise unbesetzt, so dass Frau Harder die dringlichsten Aufgaben in diesem Bereich übernommen hat. Dies führte dazu, dass weniger Projekte im Bereich der Jugendarbeit umgesetzt werden konnten.



2. Ziele

Folgende Ziele werden vom Kinder- und Jugendförderteam verfolgt:

- Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Verwaltung,
- Kinder und Jugendliche in deren Entwicklung fördern,
- unbürokratische Beratungen und Hilfestellungen,
- Abbau von Benachteiligungen,
- Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die Entwicklung und Förderung der politischen Bildung.

3. Kinderhäuser

Schwerpunkte 2017:

- Bearbeitung der Themen / Beschwerden / enge Zusammenarbeit mit den Kinderhausleitungen sowie dem Elternbeirat
- Angebotserweiterung für Mitarbeiter: Nutzung von Supervisionen
- Änderungsantrag zur Betriebserlaubnis für eine Einrichtung gestellt
- Personalauswahl und –einstellung: Ziel der Vollbestetzung zum 01.09.17 konnte erreicht werden
- Bedarfsplanung: Erstellung des Bedarfsplanes 2018
- Belegungskoordination, zentrale Anmeldung, Statistikmeldungen
- Zusammenarbeit mit der freien Trägerschaft
- Überwachen der Durchführung von geforderten Unterweisungen und deren Dokumentation (Hygienebelehrungen, Räumübungen)
- Erstellung des Schließplanes sowie die Organisation der Ferienbetreuung für 2018
- Leiten der halbjährlichen Gesamtleitungssitzungen sowie regelmäßigen Leitungssitzungen
- Zusammenarbeit mit Elternbeirat: Teilnahme an Elternbeiratssitzungen
- Sprachförderung SPATZ in den kommunalen Kinderhäusern
- Haushaltsmittelanmeldung 2018
- Außendarstellung auf der Homepage der Gemeinde optimieren: Erstellung von bildlichen Eindrücken
- Organisation der Brandschutzbelehrung, der ersten Hilfe-Kurse sowie der Inhouse-Schulung zum Thema „Kindeswohlgefährdung“

- Schulung der Fachkräfte nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz

4. Einzelfallhilfe

Die Einzelfallarbeit ist das wichtigste Aufgabengebiet in der Schulsozialarbeit und nimmt den größten Zeitumfang in Anspruch. Ziel ist es, SchülerInnen, deren Eltern und anderen beteiligten Personen bei Problemen zeitnah Unterstützung anzubieten und mit ihnen eine adäquate Problemlösung zu erarbeiten.

Unter die Einzelfallhilfe fallen folgende Aufgabenbereiche:

- Ansprechpartner für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen
- Ansprechpartner für das Jugendamt bei Kindeswohlgefährdung
- Krisenintervention
- Hilfen bei Verhaltensauffälligkeiten
- Hilfen beim Übergang in eine andere Schule oder in den Beruf
- Hausbesuche
- Prüfungs- und Bewerbungsvorbereitung
- Anti-Mobbing-Beauftragte
- Weitervermittlung an andere Institutionen

4.1 Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Gemeinde

Die Einzelfallhilfe umfasste in der Schulsozialarbeit an den Grundschulen ca. 2/3 der Wochenarbeitszeit.

Beratungsanlässe in den Grundschulen

Hardbergschule:

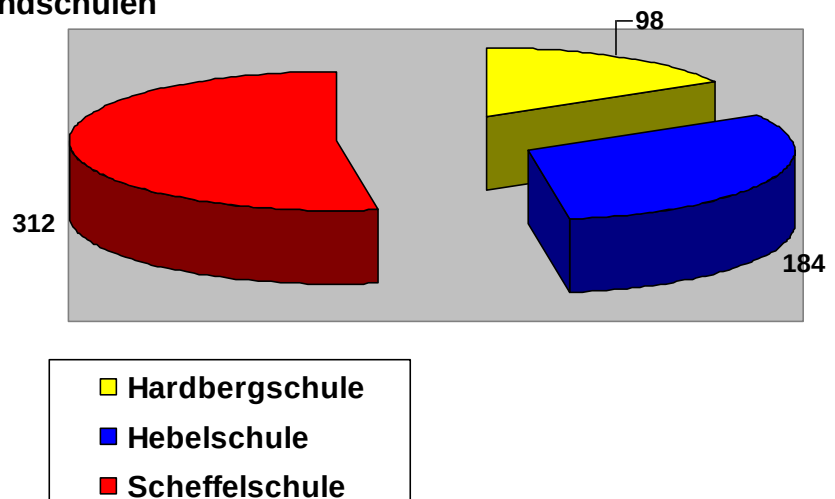
- 98 Gespräche

Hebelschule:

- 184 Gespräche

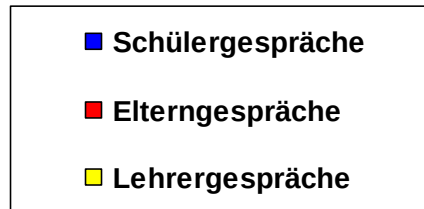
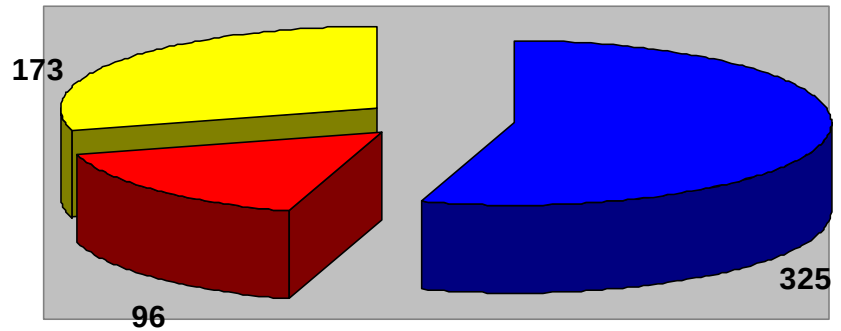
Scheffelschule:

- 312 Gespräche



Grundschulen insgesamt:

- 325 Schülergespräche
- 96 Elterngespräche
- 173 Lehrergespräche

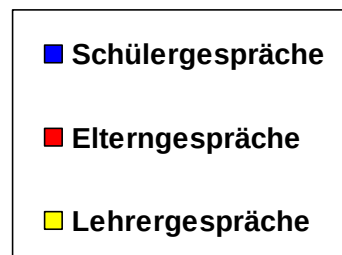
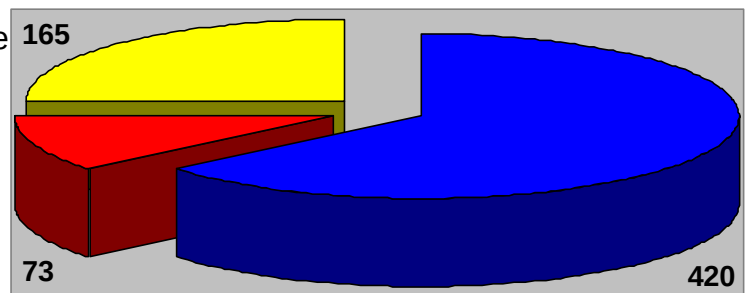


4.2 Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule

Die Einzelfallhilfe umfasste in der Schulsozialarbeit an der Ten-Brink-Schule ca. 2/3 der Wochenarbeitszeit.

Beratungsanlässe in der Ten-Brink-Schule

- 420 Schülergespräche
- 73 Elterngespräche
- 165 Lehrergespräche



5. Gruppenarbeiten und Projekte

5.1 Grundschulen der Gemeinde

Gruppenarbeiten

- An allen Grundschulen wurden in verschiedenen Klassenstufen altersgerechte Module des sozialen Lernens angeboten. Insgesamt haben zwei Klassen mit 45 SchülerInnen (Hebelschule), sechs Klassen mit 108 SchülerInnen (Scheffelschule) und zwei Klassen mit ca. 30 SchülerInnen (Hardbergschule) teilgenommen
- An allen Grundschulen wurde systemisch-lösungsorientierte Arbeit in Kleingruppen zu aktuellen Konflikten oder Problemen im schulischen oder privaten Kontext durchgeführt

Projekte

- Durchführung einer Einheit zum Thema „Medienkompetenz und Persönlichkeitsrechte“ in einer Klasse der Scheffelschule
- Seit November 2017 wird an der Scheffelschule als Pilotprojekt eine teiloffene Kleingruppe (5 SchülerInnen) angeboten. Ziel ist es die einzelnen Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, jenseits von aktuellen Problemlagen
- Mediation mit Eltern

5.2 Ten-Brink-Schule

Gruppenarbeiten

- Regelmäßige Begleitung des Klassenrates in vier Schulklassen
- Durchführung von „Sozialtrainings“ in der Stufe 5 (drei Klassen)

Projekte

- 25. Januar: Theaterstück „Total vernetzt-und alles klar!?“ von Duo Q-rage für alle drei 5. Klassen zum Thema „Umgang mit Medien“
- 3. Februar: Als Nachbereitung/Vertiefung zu oben genanntem Theaterstück Workshops zum Thema „Medien“ für alle drei 5. Klassen von der Fachstelle Sucht/Mediensucht in Singen

- 13./16. Februar: Präventionsworkshops zum Thema „Alkohol und Zigaretten“ für alle 7. Klassen mit der Fachstelle Sucht in Singen
- 20. Februar: Mitwirkung bei der Fastnachtsparty der SMV in Kooperation mit dem Ordnungsamt (ca. 240 BesucherInnen)
- 27. April: Organisation des „Girls'/Boys' Day 2016“ für SchülerInnen ab der 8. Klasse. An diesem Tag konnten Mädchen einen Einblick in typische Männerberufe und Jungs einen Einblick in typische Frauenberufe bekommen
- 1. Juni: Ausflug mit der SMV in den Europapark
- 18./19. September, 20./21. September, 16./17. Oktober und 27. November: Berufswahlcamps für die WR 9, R 9a, R 9b und WR 10
- 26. September: Mitwirkung bei der Streitschlichterausbildung
- 29. September: Mitwirkung beim SMV-Tag
- 5. Dezember: Organisation und Durchführung des Ehrenamtstages „Mitmachen Ehrensache 2017“ für SchülerInnen der Klassenstufen WRS 7 und RS 8. Unter dem Motto „Jobben für einen guten Zweck“ suchten sich die Jugendlichen zum „Internationalen Tag des Ehrenamts“ eine Arbeitsstelle und spendeten ihren Lohn. Das Geld ging in diesem Jahr an „Aufwind“ (Gruppe für Kinder aus suchtbelasteten Familien, die von der Fachstelle Sucht in Singen angeboten wird)
- Beteiligungsprojekte: s. unter 7.3

5.3 Außerschulischer Bereich

Gruppenangebote:

- Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen der 1. und 2. Klasse sowie für die Vorschulkinder der Gemeinde. Die insgesamt 6 Kurse waren nahezu ausgebucht
- Kunterbunte Weltreise für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Der Kurs war mit 14 Teilnehmern gut besucht
- Skaterkurs in den Osterferien mit 12 Teilnehmern mit abschließender Aufführung an der Einweihung der neuen Skateranlage

Projekte

- Schlumpf-Party für Kinder (ca. 20 TN)
- Animenacht (10 TN)
- Einweihung der Skateranlage (70 TN): Der Jugendrat organisierte verschiedene Salate und verköstigte die Anwesenden mit einem Grillbuffet.
- Kinderhausolympiade (50 TN)
- Bastelangebot im JUCA 60: Adventskranz basteln im Dezember (6 TN)

Selbstorganisierte Projekte von Besuchern des JUCA 60

- diverse Kickerturniere
- mehrere FIFA 16- Turniere
- Kunstprojekt in der neuen Küche

6. Mobile Jugendarbeit

Seit Januar 2015 gehört die mobile Jugendarbeit mit einem Stellenanteil von 20% (ca. 7,8 Std. pro Woche) zum Kinder- und Jugendförderteam der Gemeinde Rielasingen-Worblingen. Im Jahr 2017 fanden insgesamt 42 Termine der „Aufsuchenden Jugendarbeit“ im öffentlichen Raum statt. Grundlage hierfür waren die Beschwerden einiger Bürger im Bereich des alten Bahnhofes in Rielasingen, der Unterkirche in Rielasingen, bei Ruhestörungen im öffentlichen Raum sowie bei Sachbeschädigungen.

Zu den meisten Gruppierungen konnte ein Kontakt hergestellt werden. Es handelte sich größtenteils um Jugendliche, die bisher nicht in Erscheinung getreten waren. Teilweise waren die Beschwerden jedoch auch zu Uhrzeiten, zu denen eine gewisse Laustärke akzeptiert werden sollte. Es ist im Jahr 2017 gelungen weitere Jugendliche aus dem öffentlichen Raum zum JUCA 60 zu bringen und diese dort langfristig anzubinden.

108 Jugendliche wurden von Seiten der Mobilen Jugendarbeit 2017 (53 Jugendliche 2016) beraten und unterstützt.

Themenschwerpunkte waren:

- Unterstützung bei Bewerbungen
- Unterhalt/Schwangerschaft
- Probleme im familiären Umfeld

- Hilfestellung bei der Suche einer Lehrstelle/Arbeitsrecht, Studienberatung/Bafög, Berufsberatung / Schulwahl
- Schulabstinenz / Schule schwänzen
- Drogenberatung
- Beratungen von Eltern bei psychischen Problemen, Beziehungsproblemen, Rechtsberatung/Prozesshilfe
- Kooperation zum Jugendamt
- Krisenintervention/Streitigkeiten zu den Themen Rassismus/ Rechte Tendenzen, sowie sexueller Missbrauch.

Im Vergleich zu 2016 sind 2017 neue Schwerpunkte bei den Themen der Jugendlichen erwähnenswert:

- Rassismus gegenüber den Flüchtlingsjugendlichen und –kindern; ausgeübt häufig von Jugendlichen mit eigenem Migrationshintergrund. Durch Kriseninterventionen konnte dieses Phänomen abgemildert werden.
- Gewalt: Jugendliche treffen sich zum Schlagabtausch mit Boxhandschuhen. Dies konnte unterbunden werden.
- Drogenkonsum: deutliche Zunahme in diesem Bereich
Gründe: mehr ältere Jugendliche im Jugendhaus. Zudem besteht eine hohe Verfügbarkeit. Der Hauptanteil lag bei THC, Extasy und Amphetaminen.

Durch Gespräche mit dem Verein „Rettet das Oberholz“ konnten Nutzungsverträge für Jugendliche erzielt werden. Jugendliche können das Oberholz-Gelände kostenlos mieten, müssen es jedoch sauber hinterlassen.

Fazit: Insgesamt sind die meisten Jugendlichen auf einem guten Weg, obwohl dieser Berichtsabschnitt der Mobilen Jugendarbeit diejenigen benennt, die gefährdet sind.

7. Kinder- und Jugendbeteiligung

Das Kinder- und Jugendförderteam arbeitet diesbezüglich weiterhin intensiv mit den örtlichen Grundschulen und der Ten-Brink-Schule zusammen, was dazu beiträgt, dass Kinder und Jugendliche aus allen Bildungsschichten erreicht werden.

Das Jugendforum wurde in diesem Jahr zum ersten Mal während der Schulzeit veranstaltet, was zu einer hohen Teilnehmerzahl führte. Trotz diesem „Pflichtcharakter“ haben die Jugendlichen sehr gut mitgearbeitet und waren engagiert.

7.1 Zukunftswerkstatt

Im Jahr 2017 fand keine Zukunftswerkstatt statt. Diese wurde auf das Frühjahr 2018 verschoben, da die Gemeinde sich bei dem Ideenwettbewerb Quartier 2020 mit dem Projekt „Bewegungsparcours Jung- und Alt“ beworben hat. Hierzu war eine Beteiligungsaktion angedacht. Leider hat die Gemeinde keinen Preis erhalten und der Gemeinderat hat dementsprechend beschlossen, dieses Projekt nicht umzusetzen.

Aus diesem Grund wird für die nächste Zukunftswerkstatt ein anderer Themenschwerpunkt gewählt, aus aktuellem Anlass wird dies das Thema „Integrationskonzept“ sein.

7.2 Kinderbeteiligung: Ortsteildetektive

Im Mai 2017 hat das Kinder- und Jugendförderteam die „Ortsteildetektive“ mit den 3. Klassen der Hardbergschule durchgeführt. Ziel dieses Projekts ist es, zu erfahren, was Kindern in ihrem Ortsteil gefällt bzw. nicht gefällt und wo sie sich wohl bzw. unwohl fühlen, um sie somit auch an der Ortsentwicklung zu beteiligen. An jeweils zwei Vormittagen erkundeten die SchülerInnen ihren Ortsteil Worblingen und suchten ihre Lieblingsplätze, gefährliche Stellen und Gruselorte auf. Auch ihre Wünsche für die Entwicklung von Rielasingen wurden zusammengetragen (u. a. wurden genannt: eine große Rutsche im Naturbad, ein Kino, eine Reckstange und eine Kletterwand auf dem Spielplatz, benetzte Tore an der Hardbergschule, mehr Tempo 30er Zonen an der Schule und eine Eisdiele).



7.3 Jugendbeteiligung

Am 26.01. fand in der Talwiesenhalle das Jugendforum 2017 statt. Die Schüler (ca.220 TN) machten sich u.a. Gedanken über ihr unmittelbares Umfeld, wie Schule, JUCA und den öffentlichen Raum.

Unter den vielen Vorschlägen wurden folgende umgesetzt:

- JUCA 60: neues Sofa, neu streichen und Alkohol ab 16 (nur bei Partys mit ausreichend pädagogischem Personal)
- Partys für Jugendliche: Jugendratsparty und die Einweihungsparty der Skateanlage
- Jugendrat: es fanden sich nach Abwägung der Projekte ausschließlich Kümmerer für einen überdachten Platz, welcher nochmal unter der Rubrik überdachte Treffpunkte genauer beschrieben ist
- TBS: Snackverkauf in der Schule seit Juni 2017, Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof im kommenden Frühjahr; Tischtennisplatten und Basketballkörbe nach Schulsanierung
- Überdachte Treffpunkte: Ziel der Jugendlichen ist einen Treffpunkt in der Gemeinde zu schaffen, der unabhängig von Witterung und Öffnungszeiten des JUCA funktioniert und eine Bereicherung der Jugendkultur in Rielasingen-Worblingen darstellen soll



7.3.1 Jugendrat

Der Jugendrat hat sich nach dem Jugendforum im Januar 2017 neu zusammengestellt. Hinzu kamen sieben Jugendrätinnen sowie ein Jugendrat. Erfreulich ist ebenso, dass zwei der „älteren“ Jugendräte weiterhin mitarbeiten und der Jugendrat mit zehn Mitgliedern, seine bislang höchste Teilnehmerzahl erreichte.

Viele Ideen, die im Jugendforum besprochen wurden, konnten vom Jugendrat schon auf den Weg gebracht werden:

- Errichtung einer Schutzhütte
- Organisation und Durchführung der Eröffnungsfeier der neuen Skateanlage in Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen
- drei Anime-Nächte wurden veranstaltet (ca. 20 TN pro Abend)
- Gründungsversammlung der Jugendbürgerstiftung, einem Projekt der Bürgerstiftung Rielasingen-Worblingen. Davon sind fünf Jugendliche (drei aus dem Jugendrat und zwei Stammbesucher) in beratender Funktion für die Bürgerstiftung tätig.
- Teilnahme des Jugendrates an dem Projekt „Was uns bewegt“, initiiert vom Kreisjugendring Konstanz e.V. und der Kreisjugendpflege mit Landespolitikern aus dem Landtag in Stuttgart.

8. Sommerferienprogramm

In den Sommerferien 2017 wurden 75 Programmpunkte angeboten. Davon fanden 66 statt und neun wurden abgesagt. Von den 66, welche stattgefunden haben, waren 34 gänzlich ausgebucht. Insgesamt standen 1046 Plätze zur Verfügung. Insgesamt nahmen 314 Kinder und Jugendliche am Ferienprogramm teil.

Das Kinder- und Jugendförderteam ist zusammen mit Frau Graf für die Organisation des Sommerferienprogramms verantwortlich. Zudem fungiert es während dieser Zeit als Ansprechpartner.

Folgende Programmpunkte wurden vom Team selbst angeboten und durchgeführt: Kinder-Aktiv-und-Spaß-Woche I und II, zwei Cocktailkurse, Bonbon machen live erleben, Besuch auf dem Stofflerhof in Hilzingen, „Kuh-ler“ Erlebnistag auf dem Bolderhof in He-

mishofen, Duftgarten-Aktion, Ausflug in das Ravensburger Spieleland und den Europapark sowie in die Sprungbude, Wikingertour und Langohrzauber – mit Packeseln unterwegs.

Fazit

Von den 66 Programmpunkten wurden 16 vom Kinder- und Jugendförderteam durchgeführt. Ein bemerkenswerter Anteil von 50 Programmpunkten wurde von Ehrenamtlichen erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 7 Programmpunkte mehr angeboten. Dieser Anstieg macht sich, trotz einem Defizit von rund 50 zur Verfügung angebotenen Plätzen zum Vorjahr, durch parallel dazu angestiegene Teilnehmerzahlen von 296 auf 314 konkulent bemerkbar. Einzelne Angebote wiesen wie bereits im Vorjahr eine große Warteliste auf, wodurch einige Wünsche nicht realisiert werden konnten.

Weiterhin können Jugendliche mit dem Sommerferienprogramm nur schwer erreicht werden. Aus diesem Grund hatte das JUCA 60 während den Sommerferien immer wieder geöffnet.

9. JUCA 60

Die Öffnungszeiten des JUCA 60 sind seit dem Jahr 2015:

- Mittwoch und Donnerstag: 17.00 - 20.30 Uhr
- Freitag: 18.00 - 21.30 Uhr
- sowie während der Mittagspause der Ten-Brink-Schule: Montag- Donnerstag: 12.15 - 13.15 Uhr.

Die Nachfrage des JUCA 60 ist im letzten Jahr erneut angestiegen. Der Wunsch der Jugendlichen nach weiteren Öffnungszeiten ist vorhanden. Personell ist eine weitere Ausweitung der Öffnungszeiten derzeit nicht leistbar.

Darüber hinaus wurde das JUCA 60 im Jahr 2017 für folgende Zwecke genutzt:

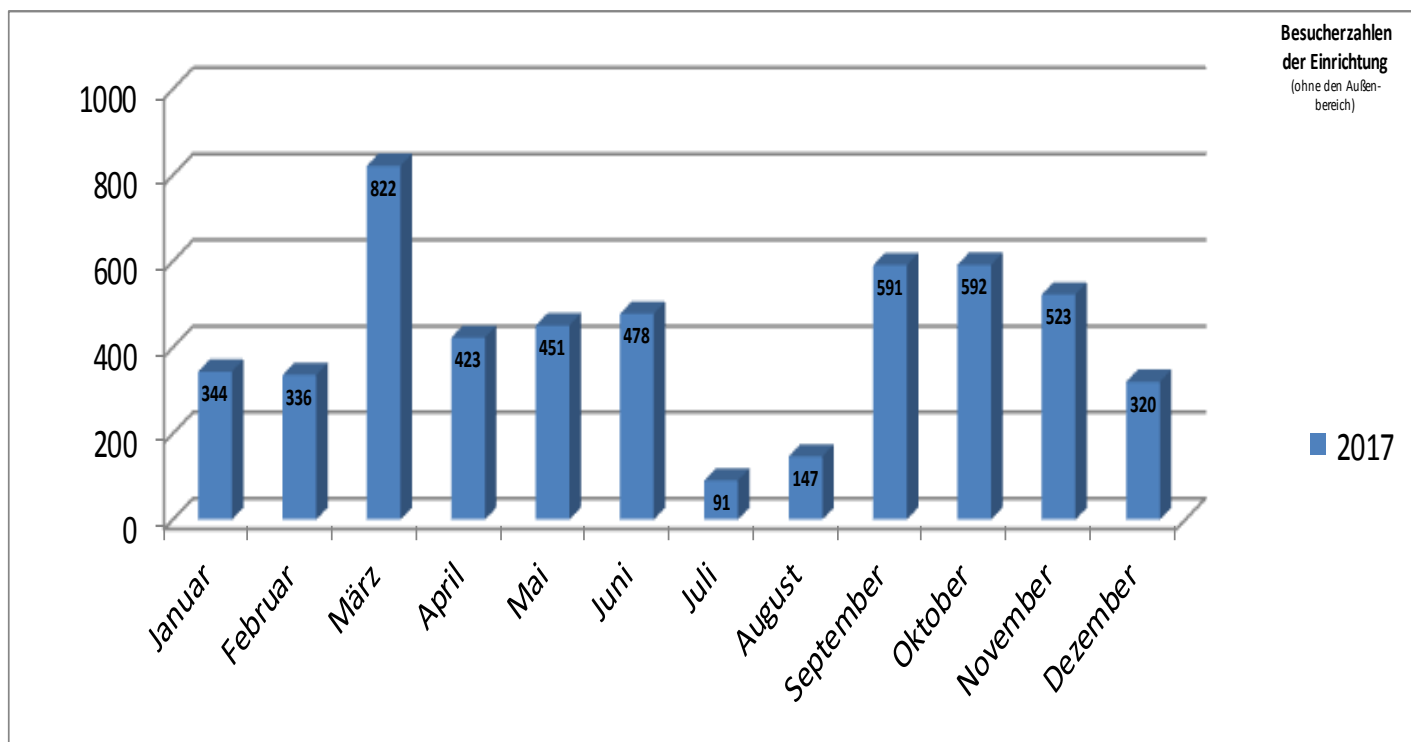
- Deutschunterricht für Flüchtlinge (zweimal wöchentlich)
- Eltern-Café (zwei Mal im Monat)
- Tagesmütterverein-Sprechstunde (einmal monatlich) und kollegiale Beratung (sowie Bastelnachmittage (zweimal im Jahr)
- regelmäßige Bandproben (Band junger Erwachsener)

- Nutzung durch die Schulen: Projekttage der Scheffelschule sowie SMV-Tag und die Streitschlichterausbildung der Ten-Brink-Schule, Besuch des Italien- und Frank-reichaustauschs
- Nutzung durch Vereinsjugendarbeit
- sowie die Vermietung an Privatpersonen

Im Bereich des JUCA 60 werden immer wieder Jugendliche betreut, die Arbeitsstunden aufgrund eines gerichtlichen Beschlusses leisten müssen. Im Jahr 2017 waren dies acht Personen mit insgesamt 270 Arbeitsstunden. Arbeitsinhalt waren Reinigungsarbeiten vor und im Haus sowie der Einsatz im Bereich des Möbeltransportes für die Anschlussunter-bringung. Bei Vandalismusschäden in der Gemeinde wurden Arbeitsstunden von Seiten des Ordnungsamtes ebenfalls als Buße verhängt. Diese wurden dann im JUCA abgeleis-tet.

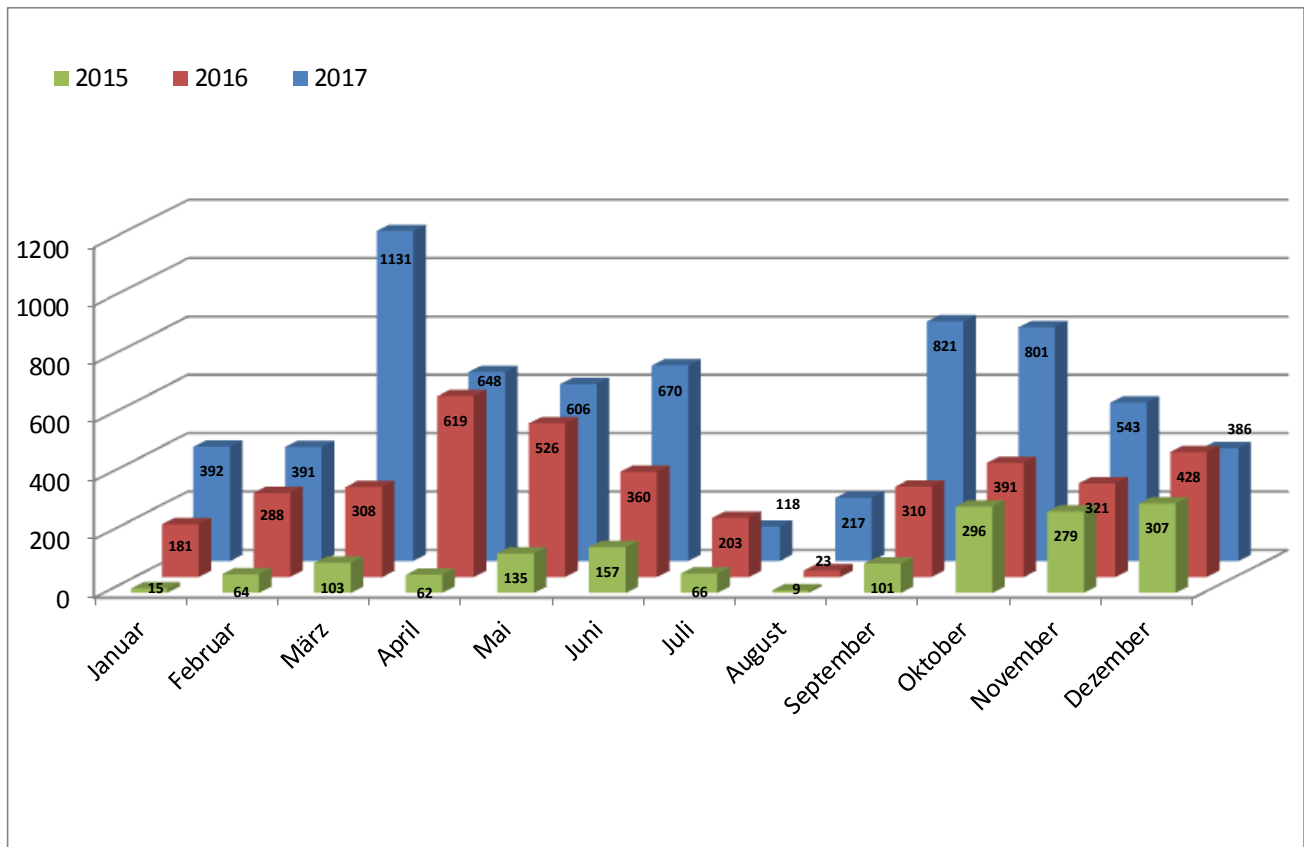
9.1 Besucherzahlen des offenen Treffs

Die folgende Statistik zeigt die Besucherzahlen der Einrichtung ohne die Besucher des Außengeländes:



Die unten stehende Statistik zeigt die Besucherzahlen des JUCA 60 sowie des dazugehörigen Außengeländes während der Öffnungszeiten. Es sind die Zahlen seit 2015 aufgelistet.

Erfreulich ist, dass das JUCA im Jahr 2017 so viele Besucher hatte wie in den beiden Vorjahren zusammen. In den Monaten Juli/ August/ Dezember sind jährlich Einbrüche der Besucherzahlen zu verbuchen. Dies liegt an den Schließtagen in dieser Zeit, sowie den Ferien.



10. Integration von Flüchtlingen

10.1 Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte fungiert als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Flüchtlingsangelegenheiten. Primär wird sie von den Engagierten in der Flüchtlingshilfe zur Unterstützung bei der Begleitung einzelner Familien genutzt. Aber auch für die Geflüchteten hat sich das JUCA durch den niedragschweligen Zugang als Anlaufstelle bei Fragen und Unterstützungsbedarf etabliert.

Hier findet zweimal wöchentlich der ehrenamtliche Sprachkurs sowie die Sozialberatung für Asylbewerber in der Anschlussunterbringung statt.

Aber auch Institutionen wie Kinderhäuser und Schulen kontaktieren die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte bei Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Integration von Geflüchteten in ihre Strukturen: Begleitung und Unterstützung der Eingewöhnungsphase im Kinderhaus, die Vermittlung zwischen Schulen und Paten, sowie die Organisation von ehrenamtlichen Nachhilfeangeboten können hier als Beispiele zitiert werden.

Nicht zuletzt nutzen auch Ärzte (Begleitung der Behandlung), Firmen (Vermittlung von Asylbewerbern auf Praktikumsstellen und/oder in Arbeit) sowie Vereine (Öffnung der Angebote für Migranten) die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte als Anlaufstelle.

Außerdem hat die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte ein Netzwerk mit Blick auf alle relevanten Institutionen und Akteure in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit aufgebaut: Der soziale Dienst in den Gemeinschaftsunterkünften, die Sozialbetreuung in der Anschlussunterbringung, Vertreter des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen, das Ordnungsamt, die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte sowie ein weiterer Vertreter des Kinder- und Jugendförderteams kommen alle sechs Wochen zu einem Runden Tisch Asyl zusammen. Bei den insgesamt sieben Treffen im Jahr 2017 wurden Herausforderungen des Integrationsprozesses gemeinsam besprochen, Maßnahmen koordiniert sowie gemeinsame Projekte geplant.

Der intensive Austausch zwischen den einzelnen Akteuren des Runden Tisches Asyl und der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten (sowie zwischen den Akteuren) ist darüber hinaus von großer Bedeutung, um bedarfsgerechte Angebote planen (Austausch mit Sozialbetreuung) und die Steuerung und Umsetzung der Anschlussunterbringung (Ordnungsamt) sowie das Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe (Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen) unterstützen zu können.

10.2 Unterstützung des Ehrenamts in der Flüchtlingshilfe

Die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements erfolgte in erster Linie durch eine Kooperation mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen, die folgende Elemente beinhaltet:

a) Mitarbeit im ORGA-Team des UFRW

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte ist hauptamtliches Mitglied des Organisationsteams des Unterstützerkreises Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen und organisiert sowie moderiert die monatlichen Treffen des Gremiums (12 Stück in 2017). Dieses hat die Funktion das Ehrenamt in der Gemeinde zu koordinieren und zu unterstützen: begleitet die Untergruppen des UFRW, organisiert Gesamthelfertreffen, initiiert und begleitet Projekte und ist für die Bearbeitung aller organisatorischen Fragen (z.B. Versicherung, Datenschutzerklärungen, Einholen von Führungszeugnissen etc.) sowie die Öffentlichkeitsarbeit des UFRW verantwortlich.

b) Gesamthelfertreffen

Außerdem begleitet die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte die Gesamthelfertreffen des Unterstützerkreises. Diese dienen dazu die Ehrenamtlichen in der Gemeinde untereinander zu vernetzen, die Angebote abzustimmen, gemeinsame Projekte zu planen und durch Experten sowie externe Referenten Impulse für das Engagement zu geben.

c) Begleitung der ehrenamtlichen Paten

Paten sind persönliche Ansprechpartner für einzelne Geflüchtete oder Flüchtlingsfamilien in der Gemeinde. Die Patenschaften sind individuell ausgestaltet und beinhalten Elemente wie Deutschförderung, Begleitung zu Behörden, die Förderung der Integration in Vereine und das Nahebringen der Kultur des Aufnahmelandes.

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte führt mit neuen Paten ein Erstgespräch und steht während der Patenschaft als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Außerdem unterstützt sie die Vernetzung der Paten untereinander durch die Organisation des Paten-Cafés (2x in 2017).

d) Supervision

Den Engagierten im UFRW steht die Möglichkeit offen Supervision in Anspruch zu nehmen. In 2017 wurde das Angebot im Paten-Café vorgestellt, um einen niedrigschwelligen Zugang zu eröffnen. Außerdem wurde durch das Organisationsteam des UFRW eine Teamsupervision in Anspruch genommen.

e) *Unterstützung der Angebote des UFRW*

Das Kinder- und Jugendförderteam steht außerdem für die regelmäßigen Angebote des UFRW – insbesondere den Deutschkurs, die Fahrradwerkstatt sowie die Vermittlung von Spenden – als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Vermittlung von Spenden insbesondere bei Erstbezug einer Anschlussunterbringung in der Gemeinde wird durch das Kinder- und Jugendförderteam besonders unterstützt: insgesamt 15 Erstausstattungen von Wohnungen wurden mit geplant sowie durch das zur Verfügung stellen eines Bauhoffahrzeuges ermöglicht und in Kooperation mit dem UFRW durchgeführt.

f) *Wertschätzung des Ehrenamts*

Nicht zuletzt fällt die Steuerung einer Wertschätzungskultur – insbesondere durch eine Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt auf Augenhöhe – sowie die Planung von Aktionen zur Wertschätzung des Ehrenamts in den Aufgabenbereich der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten. In 2017 wurde ein Helferfest für alle Engagierten im Bereich der Flüchtlingshilfe organisiert.

10.3 Projekte

Die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte war in 2017 für die Betreuung des Projekts „Gemeinsam in Vielfalt“ und die Umsetzung der Ergebnisse des Kommunalen Flüchtlingsdialogs, der im Rahmen der Zukunftswerkstatt im Herbst 2016 stattfand, verantwortlich.

Im Rahmen dessen wurden in 2017 folgende Projekte durchgeführt:

- ***Begegnungscafé für Flüchtlinge und Nachbarn***

Das Projekt wird im Punkt 11 Sozialraumorientierung näher beschrieben.

- ***Integratives Tanztheaterprojekt April/Mai 2017***

Im April/Mai 2017 wurde ein integratives Theater- und Malprojekt realisiert. Die bunt gemischte Gruppe aus Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft konnte an 6 Freitagen spannende Erfahrungen im künstlerischen und schauspielerischen Bereich sammeln.

- ***Internationale Kochaktion am 27.04.2017***

Die Internationale Kochaktion wurde durch ein Team von Ehrenamtlichen und syrischen Frauen gemeinsam geplant und durchgeführt. Am Aktionstag kamen ca. 40

Frauen und Kinder in die Schulküche der Ten-Brink-Schule, kochten in gemischten Kleingruppen die verschiedenen Gänge und genossen anschließend gemeinsam an einer großen Tafel das zubereitete Essen. Die Kinder deckten und dekorierten den Tisch und hatten in einem separaten Klassenzimmer die Möglichkeit zu spielen.

- ***Schwimmkurs vom 10.07. – 23.07.2017***

Aufgrund des akuten Bedarfs insbesondere aufgrund der örtlichen Nähe zum Bodensee wurde im Juli 2017 in Kooperation mit der DLRG ein Schwimmkurs für Geflüchtete organisiert. Insgesamt 12 Teilnehmer unterschiedlichen Alters nahmen an dem zweiwöchigen Kurs teil.

- ***Internationales Sommerfest am 21.07.2017***

Das Internationale Sommerfest am 21. Juli 2017 wurde durch ein Team von Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und Geflüchteten geplant und umgesetzt. Ziel war es in einer gemeinschaftlichen Aktion einen gemeinsamen Nachmittag mit attraktivem Programm auf und um die Bühne zu gestalten, an dem alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eingeladen waren teilzunehmen. Dies wurde mit mehr als 50 Teilnehmenden sehr gut angenommen.

- ***Besuch der Kolping Roadshow Integration 22.10. – 25.10.2017***

Vom 22. Oktober bis 25. Oktober war die Kolping Roadshow Integration in Rielasingen-Worblingen zu Gast: Neben einem öffentlichen Infostand beim Kirchenfest fanden Schulungen mit den fünften Klassen der Ten-Brink-Schule und den zweiten bis vierten Klassen der Scheffelschule zum Thema „Heimat“ statt, die zum Ziel hatten die Teilnehmenden für das Thema Flucht zu sensibilisieren. Außerdem fand in Kooperation mit dem Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen eine öffentliche Abendveranstaltung zum Thema „Integration von Geflüchteten ins Gemeindeleben“ statt.

- ***Nähaktion 24.11.2017***

Am 24.11.2017 fand eine integrative Nähaktion statt, bei der alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten einen Kissenbezug oder einen Schal zu erstellen. Die bunt gemischte Gruppe aus einheimischen und Flüchtlingsfrauen und -mädchen hatte viel Spaß.

- ***Beteiligung am Weihnachtsmarkt am 14.12.2017***

Der Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen beteiligte sich durch einen Stand mit einem internationalen Buffet am Weihnachtsmarkt 2017. Ziel war

es für die Multikulturalität der Gemeinde zu sensibilisieren und Spenden für das Engagement in 2018 zu erwerben.

10.4 Aufsuchende Arbeit im Bereich Asyl

Neben der aufsuchenden Arbeit im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit ist Herr Engesser auch unterstützend in der aufsuchenden Arbeit im Bereich Asyl tätig. Herr Engesser vermittelt und koordiniert zwischen öffentlichen Anliegen und den Belangen der Bewohner der Riedernstraße. Ebenfalls führte er Schlichtungen und Vermittlungsgespräche mit den Bewohnern vor Ort durch.

11. Sozialraumorientierung

11.1 Kooperationspartner

- Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Konstanz (Sozialraummanagement, Kreisjugendpfleger, Jugendgerichtshilfe und Sozialer Dienst)
- Amt für Migration und Integration
- Beratungs- und Vertrauensstelle bei Kindesmisshandlung und sexuellem Missbrauch im Landkreis Konstanz
- Drogenberatungsstelle und Fachstelle Sucht in Singen
- Elternbeiräte
- Frühförderstelle
- Ordnungsamt (Unterstützung bei Einzelfällen und Unterbringung von Geflüchteten)
- Oma-Opa-Patenprojekt
- Polizei
- Schulsozialarbeit Gottmadingen und Engen
- Schulpsychologische Beratungsstelle Singen
- Schule für Erziehungshilfe Iznang
- AWO (Sozialbetreuung von Asylbewerbern in der Anschlussunterbringung)
- Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen
- sowie die Vereine und Verbände in Rielasingen-Worblingen

11.2 Mitwirkung an Arbeitskreisen

- AK Jungenarbeit im Landkreis Konstanz
- AK Koop des Landkreises Konstanz
- AK Fachberatungen
- AK Mobile Jugendarbeit
- AK Schulsozialarbeit
- Projektteam b.free
- die Jugendpflegertreffen im Landkreis Konstanz
- Arbeitskreis Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte Landkreis Konstanz (AKIF)
- Netzwerk Sprache (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz)
- Netzwerk Arbeit (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz)
- sowie das Netzwerk Ehrenamt (Amt für Migration und Integration des Landkreises Konstanz).

11.3 Eltern-Café

Das Eltern-Café ist ein sozialraumorientiertes Angebot und findet zwei Mal pro Monat im JUCA 60 statt. Durchgeführt wird dieses Angebot von der Hebamme Andrea Rothmund und die Betreuung der Kinder wird vom Oma-Opa-Patenprojekt übernommen. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist groß.



11.4 Kompass-Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien

In diesem Jahr wurde der Kompass erneut aktualisiert und an alle Haushalte verschickt. Er bietet eine gute Übersicht über die verschiedenen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien der ortsansässigen Vereine, Verbände, Kirchen, der Gemeinde, des Kinder- und Jugendförderteams sowie weiteren Einrichtungen.

11.5 Begegnungscafé für Flüchtlinge und Nachbarn

Ziel des Begegnungscafés für Flüchtlinge und Nachbarn ist es einen informellen Rahmen für Begegnungen und Gespräche zwischen Flüchtlingen und Ehrenamtlichen, aber auch zwischen neuen Mitbürgern und der Aufnahmegesellschaft zu schaffen. So können Vorurteile abgebaut und Bedarfe der Geflüchteten festgestellt werden.

Um das Angebot möglichst niedrigschwellig zu halten, wird das Begegnungscafé direkt in der Gemeinschaftsunterkunft angeboten. Insgesamt fand das Begegnungscafé für Flüchtlinge und Nachbarn in 2017 vier Mal statt und wurde gut angenommen.

12. Supervisionsangebot

Catia Di Fiore und Mario Maué (die bereits die dreijährige Weiterbildung „Systemische Therapie und Beratung“ absolviert haben), befanden sich im letzten Ausbildungsjahr der Weiterbildung „Systemische Supervision“. In diesem Rahmen boten sie auch in diesem Jahr den kommunalen Kinderhäusern und den örtlichen Schulen Supervision an. Sowohl Einzelsupervisionen von Leitungen / MitarbeiterInnen als auch Teamsupervisionen fanden statt. Im Jahr 2017 wurden 22 Supervisionen durchgeführt.

13. Qualitätssicherung

Die Qualität von Sozialer Arbeit ist auch von den strukturellen Rahmenbedingungen abhängig. Diese sind für das gesamte Team vorhanden, hierzu zählt beispielsweise ein eigener Arbeitsplatz, Supervision, kollegiale Fachberatung und die Möglichkeit an Fortbildungen teilzunehmen. Unsere Arbeit ist grundsätzlich in einer Konzeption festgehalten und es besteht pro Stelleninhaber eine Stellenbeschreibung.

Die Qualität ist darüber hinaus von den Kompetenzen der Fachkräfte abhängig. Die Mitarbeiter dieses Amtes verfügen alle über qualifizierte Abschlüsse, bilden sich regelmäßig fort, tauschen sich über Fälle aus und orientieren sich an den festgelegten Zielen.

Die Arbeit wird gegenüber der Öffentlichkeit in Form dieses Berichtes dokumentiert, ebenso werden jährlich Statistiken geführt. Wir verstehen unsere Tätigkeit als Dienstleistung, die ihre Akzeptanz auch über die Nachfrage und Nutzung der BürgerInnen erfährt.

14. Ausblick

Ab Februar 2018 wird Frau Harder in Elternzeit gehen, die Stelle der Leitung wird ab diesem Zeitpunkt mit 50% besetzt. Herr Engesser wird zukünftig auch für Konflikte im Bereich der Anschlussunterbringung tätig sein, dieser Stellenumfang beträgt 20%.

Frau Kroner wird im ersten Halbjahr die zentrale online Anmeldung einführen. Dies soll zu einer deutlichen Erleichterung bez. des Anmeldeverfahrens für die Kinderhäuser führen.

Im Jahr 2018 werden im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung weniger Projekte umgesetzt, da 50% weniger Stellenanteile zur Verfügung stehen. Konkret bedeutet dies, dass ein Anschlussprojekt für die Ortsteildetektive im Bereich der Kinderbeteiligung entwickelt wird. Das nächste Jugendforum findet im Jahr 2019 statt.

Die Zukunftswerkstatt wird im kommenden Jahr unter dem Thema Integrationskonzept stehen. Die Integration der in der Gemeinde lebenden Geflüchteten wird auch 2018 insbesondere durch die stark zunehmende Zahl an Personen in der Anschlussunterbringung aufgrund von Neubauten eine der gesellschaftlichen Aufgaben bleiben. Daher ist es das Ziel den Integrationsprozess auch konzeptionell zu durchdenken und unter Beteiligung unterschiedlichster Zielgruppen ein Integrationskonzept inklusive Maßnahmen für die Gemeinde zu erarbeiten. Auch wird die Vorbereitung der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger auf ein eigenständiges Leben in der Gemeinde Aufgabe sein, welche durch eine Schulungsreihe zum Thema „Leben in Deutschland“ angegangen werden soll.

Durch das hinzu kommende Aufgabengebiet der Flüchtlingshilfe kommt es immer wieder zu Schwierigkeiten im Bereich der Betitelung des Kinder- und Jugendförderteams. Idee wäre den Namen des Teams zu verändern, damit sich alle Zielgruppen wiederfinden können. Vorschlag von der Verwaltung: Amt für Kinder, Jugend und Soziales.

Für 2018 stehen folgende Termine bereits fest:

- 27./28.01.2018 und 03./04.02.2018: Schulungsreihe „Leben in Deutschland“
- 31. Januar: Interaktives Theaterstück „Total vernetzt – und alles klar!?“ vom Duo Q-rage für alle 5. Klassen zum Thema „Umgang mit Medien“
- Februar: Workshops der Fachstelle Sucht für alle 5. Klassen zum Thema „Medien“ begleitend zu siehe oben „Total vernetzt – und alles klar!?“
- 5. Februar: Fastnachtsparty in der Talwiesenhalle in Kooperation mit der SMV der TBS
- 26. April: Girls’ and Boys’ Day (Stufen GMS 7 und R 8 der TBS)
- 24. April: Zukunftswerkstatt „Integrationskonzept“
- Juni/Juli: „Echt Krass“-Parcours zum Thema „Sexuelle Grenzverletzungen“ (Stufe 9 der TBS)
- Juni/Juli: Internationales Sommerfest

15. Pressespiegel

Das Ferienprogramm steht

Für den Sommer bietet Rielasingen-Worblingen wieder Aktionen für Kinder und Jugendliche an. Ab jetzt sind Anmeldungen möglich

Rielasingen-Worblingen – Die Organisatoren des kommunalen Sommerferienprogramms haben das Programm für die nächste Auflage der Reihe fertig. Darüber informieren sie nun in einer Pressemitteilung. Die Sommerferienprogramme für Kinder und Jugendliche werden demnach dieser Tage in den Kinderhäusern und Schulen verteilt und liegen auch im Rathaus, in einigen örtlichen Geschäften und im Jugendtreff Juca 60 aus. Das Programmheft kann zusätzlich im Internet unter www.rielasingen-worblingen.de heruntergeladen werden (zu finden unter den Punkten „Tourismus“ und dann „Sommerferienprogramm“).

Anmeldungen sind online möglich oder per ausgefülltem Anmeldezettel, der sich im Programmheft findet. Die



Die Mitorganisatorinnen Tanja Harder (links) und Nadine Graf freuen sich über das neue Sommerferienprogramm.
BILD: PRIVAT

Anmeldefrist läuft bis Freitag, 2. Juni. Die Abgabe ist möglich beim Empfang im Rathaus, auch kann man den Anmeldezettel einfach in den Briefkasten werfen.

Gibt es mehr Anmeldungen als Plätze, entscheidet das Los. Es ist nicht entscheidend, an welchem Tag die Anmeldung eingeht. Ausgelost wird erst nach

Anmeldeschluss, so die Organisatoren weiter. Wer einen Online-Zugang für die Anmeldung benötigt, könne gern im Jugendtreff Juca 60 vorbeikommen. Neu ist, dass es keine sogenannten Bezahltag mehr geben wird, sondern die Teilnahmegebühren überwiesen werden, wie die Veranstalter weiter erklären.

Internationales Sommerfest ein voller Erfolg

Bunt zu ging es im Pfarrgarten der Unterkerche St. Bartholomäus beim Internationalen Sommerfest, zu dem der Unterstützerkreis Flüchtlingshilfe Rielasingen-Worblingen in Kooperation mit der Flüchtlings- und Integrationsbeauftragten der Gemeinde Rielasingen-Worblingen und dem Sozialen Dienst der Gemeinschaftsunterkünfte geladen hatten.

Bürgermeister Ralf Baumert eröffnete das Fest mit den Worten: „Ich freue mich sehr, dass so viele Menschen heute den Weg hierher gefunden haben. Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen wurde in unserer Gemeinde von Anfang an engagiert und tatkräftig angegangen. Im Jahr 2018 werden voraussichtlich circa 150 weitere Flüchtlinge zu uns kommen. Aufgrund der gelungenen und effektiven Zusammenarbeit zwischen

den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Akteuren in der Flüchtlingsarbeit bin ich sicher, dass wir das schaffen.“

Auch beim Internationalen Sommerfest hat sich gezeigt, dass im Grunde nur Gutes entstehen kann, wenn alle mit anpacken und ihren Beitrag leisten. Nicht nur sehen und hören, sondern auch schmecken ließ sich das im Pfarrgarten der Unterkerche St. Bartholomäus. Vom Spätnachmittag bis in den Abend hinein war dieser bevölkert von gut gelaunten kleinen und großen Internationalen Gästen, die zahlreich gekommen waren. Während die Kinder bei der angebotenen Malaktion ihre künstlerischen Talente zeigten, erprobten die großen und kleinen Artistinnen und Artisten bei der Mitmachaktion des Zirkus Risoli.o Geschick und Koordination. Beim Tischfußball war Spielen in inter-

nationaler Besetzung angesagt und auch die Spielekiste war ständig gefragt. Für die passende musikalische Begleitung sorgten die Jugendkapelle des Musikvereins Worblingen und das Jugendblasorchester Letzfeltz mit ihren beschwingten Einlagen. Der Durst konnte mit erfrischenden Getränken und Cocktails von bfree gestillt werden, für kulinarische Genüsse sorgten internationale Speisen auf dem riesigen bunten Buffet und köstliche Spezialitäten vom Grill.

So konnte auch der gegen Ende plötzlich einsetzende Starkregen den Erfolg des Internationalen Sommerfestes nicht mehr gebürden.

Das Fest wurde unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Alle Seiten profitieren

Der Erlös der Aktion „Mitmachen Ehrensache“ im Hegau kommt der Kinder- und Jugendhospizarbeit im Landkreis zugute

VON HELENE KERLE

Engen – Spannung lag in der Luft, als Kreisjugendpfleger Stefan Gebauer die Spendensumme der Aktion „Mitmachen Ehrensache“ im Schülertreff Chill Out des Anne-Frank-Schulverbunds verkündete. Blatt für Blatt verteilte Gebauer die Ziffern der Summe an die Schüler, bis schlussendlich stattliche 6115,50 Euro abzulesen waren. Die Vertreter des Hospizvereins Konstanz freuten sich über die Unterstützung und die Schüler und Organisatoren staunten angesichts der Summe.

Für einen Tag hatten 229 Schüler von der Rielasinger Ten-Brink-Schule, vom Gottmadinger Eichendorff-Schulverbund, vom Schloss Galenhofen und vom Anne-Frank-Schulverbund in Engen bei der landesweiten Aktion mitgemacht. Alle Schüler hatten sich einzeln oder im Klassenverbund eine Arbeitsstelle für einen Tag bei einem regionalen Unternehmen gesucht und einen Tag gearbeitet, anstatt die Schulbank zu drücken. Insgesamt kamen so 1198 Arbeitsstunden bei 181 Arbeitgebern zusammen. Landesweit beteiligten sich rund 9000 Schüler an der Aktion, die schon zum elften Mal stattfand.

Der Spendenerlös wird für die Kindertreuerguppe des Hospizvereins verwendet. „Hier können sich Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an drei Samstagen ihrer Trauer widmen,



Sie freuen sich gemeinsam über die große Spendensumme: Schüler, die bei der Aktion „Mitmachen Ehrensache“ mitgemacht haben, die Organisatoren und die Vertreter des Hospizvereins Konstanz, dem die Spende von 6115,50 Euro zukommt. BILD: HELENE KERLE

wenn sie einen wichtigen Menschen verloren haben“, erläuterte Alexandra Maigler vom Hospizverein. Oft stünden die Kinder mit ihren Fragen im Alltag alleine da. In der Gruppe könnten sie ihre Gefühle offen ausdrücken. Catia die Fiore, Schulsozialarbeiterin an der Ten-Brink-Schule in Rielasingen-Wor-

blingen, betonte die zweifache Wirkung der Aktion. Neben dem ehrenamtlichen Engagement diene der Aktionstag den Schülern auch dazu, einen Tag in einen Beruf hineinzuverschnuppern. Diese Chance nahm die 14-jährige Selina Tress bei Metallbau Kleiner in Eigeltingen wahr. Florian Fehmann (16) durfte

im Engener Rathaus helfen und Dana Haug (13) arbeitete bei der Singener Firma Breyer. „Es war eine gute Gelegenheit zum Reinschnuppern“, resümierte Selina Tress, die sich mit drei weiteren SchülerInnen eigens weiterbilden ließ, um künftig andere Kinder und Jugendliche für die Aktion zu motivieren.



Beim Jugendforum in der Talwiesenhalle entwickeln Arbeitsrunden Ideen für das Lebensumfeld von Jugendlichen. BILD: GEMEINDE

Ideen für eine junge Gemeinde

Von Mobilität bis Mehrgenerationenspielfeld: Beim Jugendforum in der Talwiesenhalle entwickeln 230 Jugendliche Ideen für ihr Lebensumfeld

Rielasingen-Worblingen (sk) 230 Jugendliche haben beim Jugendforum in der Talwiesenhalle über Themen diskutiert, die ihr Lebensumfeld in der Gemeinde betreffen. Dabei ging es laut Pressemitteilung der Gemeinde um Themen wie unter anderem Juca 60, Mobilität, Jugend im öffentlichen Raum, überdachte Treffpunkte, Mehrgenerationenspielfeld, Ten-Brink-Schule und Jugendrat. Die Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren waren auf Einladung von Bürgermeister Ralf Baumert, dem Jugendrat, dem Kinder- und Jugendför-

derteam sowie der Schülermitverantwortung der Ten-Brink-Schule zusammengekommen.

Nach der Methode „World Café“ haben die Jugendlichen an zwölf Gesprächsinseln verschiedene Themen diskutiert und erörtert. Die Themen waren von Jugendlichen vorgegeben worden. Gefragt wurde nämlich schon Anfang Januar jeder persönlich per Brief, was ihn in seiner Gemeinde beschäftigt oder was er für Wünsche und Ideen hat und realisieren möchte. Zudem wurden die teilnehmenden Klassen im Vorfeld befragt, wie es in der Presseinfo der Kommune heißt.

Vorbereitet und moderiert wurden die Tischrunden laut Presseinfo von den Mitgliedern des Jugendrates und des Kinder- und Jugendförderteams und weiteren Jugendlichen aus Rielas-

singen-Worblingen. Die Gemeindeverwaltung lobt in ihrer Presseerklärung viele „lebendige und kreative Gespräche“. Zudem hätten sich für die Umsetzung der Projekte verantwortliche Teams von Jugendlichen gebildet, die diese weiter verfolgen wollen. „Das Jugendforum war in dieser Größe ein Novum in Rielasingen-Worblingen“, wird Tanja Harder vom Kinder- und Jugendförderteam in der Pressemitteilung zitiert.

Vertreter des Jugendrates stellten zu Beginn des Treffens ihre Arbeit vor. Dabei sprachen sie unter anderem über die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppen „Jugendkultur“, „Skateranlage“ und „Juca 60“, die breite Zustimmung bei den anwesenden Jugendlichen gefunden haben, wie es von Seiten des Rathauses heißt.

Rielasingen-Worblingen

Jugendrat feiert Skateranlage am JUCA 60

Schlechtes Wetter, gute Laune. So könnte man die Einweihung der erweiterten Skateranlage kürzlich in Rielasingen bezeichnen. Bereits 2009 wurde am Jugendtreff JUCA 60 eine erste Halbpipeline aus Holz aufgestellt. Bei einem von der Gemeinde veranstalteten Jugendforum im Jahr 2014 wollte man dann herausfinden, was sich die Jugendlichen sonst noch von der Gemeinde wünschen. Schnell kristallisierte sich heraus, dass der Wunsch nach einer Erweiterung dieser Skateranlage bestand. Dieser wurde dann durch den Jugendrat im Gemeinderat vorgebracht. „Die Jugendlichen dürfen die Erweiterung selbst planen, und ich freue mich, dass die Anlage nun genau so umgesetzt werden konnte, wie die Beteiligten es sich vorgestellt hatten.“ sagte Bürgermeister Ralf Baumert in seiner Ansprache und

scherzte: „Dass die Erweiterung am Ende 36.000 Euro kosten würde, hätten die an der Planung beteiligten Jugendlichen wohl anfangs nicht gedacht.“ Glücklicherweise konnte aber, neben weiteren Sponsoren die Sparkassenstiftung als Hauptsponsor gewonnen werden. Mit 6.000 Euro beteiligte sie sich an den Kosten. Tanja Harder, die Leiterin des Kinder- und Jugendförderteams drückte den zahlreichen erschienenen Gemeinderäten ihre Dankbarkeit dafür aus, dass das Projekt von Anfang an so gut mitgetragen wurde. Leider war die Anlage selbst wegen des starken Regens nicht benutzbar. So mussten die Jugendlichen ihre Kunststücke unter dem großen Vordach vorführen. Der Feierlaune für das anschließende Fest hat dies jedoch keinen Abbruch getan. Dominique Hahn bahn@wochenblatt.net



Wegweiser für junge Menschen und Familien

Rielasingen-Worblingen hat die Broschüre „Kompass – Wegweiser für Kinder, Jugendliche und Familien“ neu aufgelegt. Werner Metzger (Ten-Brink-Schule), Christine Neu (örtliche Firma Eventhouse), Bürgermeister Ralf Baumert, Nadine Graf (Gemeinde) und Tanja Harder (Kinder- und Jugendförderteam, v.l.) präsentieren das Heft, das an alle Haushalte verteilt wird. BILD: GEMEINDE



Trotz des schlechten Wetters konnten sich Bürgermeister Ralf Baumert und Jens Heinert von der Sparkassenstiftung gemeinsam mit vielen Jugendlichen über die gelungene Erweiterung der Skateranlage freuen